Juni - August | 2019

Gemeinde aktuell

Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach

Unter anderem mit diesen Themen:

Einladung zum Dekanats-Kinder-Kirchentag **Seite 19**

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden **Seiten 24-25**

IMPRESSUM

Redaktionskonferenz:
Pfr. Horst Martin Stancke, Sonja Leuthäusel

Gestaltung:
Sonja Leuthäusel

Beiträge für diese Ausgabe:
Marion Beck-Seel, Elisa Domes, Udo Klaas, Günter Petry, Sonja Leuthäusel, Thorsten Reichel, Pfr. Horst Martin Stancke, Noemi Stancke, Manfred Thielmann

Austräger/innen in Breitscheid:

Bechtum, Elisabeth	Petry, Steffi	Thielmann, Emmi
Eichler, Elfriede	Schumann, Rosel	Thielmann, Hilde
Elste, Renate	Ströhmann, Marianne	Wagner, Renate
Göbel, Helma	Thielmann, Christel	Winkel, Hildegard
Haupt, Ursula	(Hüttenweg)	Zeiler, Helma
Henn, Anna	Thielmann, Christel	
Klaas, Udo	(Langenaubacher Str.)	

Austrägerinnen in Medenbach:

Bott, Elfi	Schröder, Elge	Zint, Bärbel
Diehlmann, Claudia	Wagner, Sabine	
Moos, Dagmar	Weyel, Imtraut	

Auflage: 900

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Verantwortlich:
Kirchenvorstand der Ev. Kirchengemeinde Breitscheid-Medenbach
Adresse Pfarrhaus: Erdbacher Str. 2, 35767 Breitscheid
Telefon: (02777) 233, E-Mail: Kirche@ev-breitscheid.de

Monatsspruch JUNI 2019

Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder.

SPRÜCHE 16,24

Liebe Leser,

als ich in Afrika Zulu lernte, bekam ich eine kleine Redewendung mit, die ich nach wie vor gerne erinnere. Sogar den Mann, von dem ich sie hörte, erinnere ich noch. Baba Mbuli, ein alter Kirchenvorsteher, bemerkte einmal nach einem Gottesdienst: „Lentshumayelo waba njenguju“ (ausgesprochen wird das etwa so: lentschumayelo waba ntschengutschu), zu Deutsch: „Diese Predigt war für mich wie Honig.“
Diese Redewendung habe ich dann sofort in mein Zulu-Repertoire aufgenommen und selbst immer wieder gebraucht. Sie scheint mir als bildhafte Aussage typisch für afrikanische oder auch orientalische Sprachen; also auch die biblische. Spürt man diesem Satz nach, so stellt man sich direkt vor, wie gut und wie süß Honig schmeckt, wie gut er ist und wie gesund. Er hat wohltuende und heilende Wirkung.
Diese Bemerkung von unserem alten Kirchenvorsteher nach dem Gottesdienst ging mir im wahrsten Sinne des Wortes als freundliche Rede mit Bildwort runter wie Honig; sie hat mich froh gemacht.
Und darum geht es doch, oder? Dass wir freundlich mit Menschen reden und ihrer Seele, ja ihrem ganzen Menschen gut tun. Das Gegenteil erleben wir natürlich auch zur Genüge. Einem Jungen, der mir bekannt ist, wurde z.B. schon in jungen Jahren gesagt, dass mit seiner Schulbildung einmal nichts aus ihm würde. Bitter waren diese Worte für ihn und verletzt haben sie ihn auch nachhaltig. Über viele Jahre erinnert er diese Äußerung. Aus Erfahrung wissen wir, welchen Schaden solche dahingesagten, dummen Äußerungen anrichten können. Sie behalten ihren bitteren Nachgeschmack; mag sein, er vergeht nie ganz und hat böse Folgen. Solche Reden legen Menschen auf nicht Gelungenes fest, sie können ihnen eine gute Zukunft verschließen und den Glauben an

sich selbst nehmen.
Ganz anders aber, wenn eine Rede freundlich ist und wie Honig. Baba Mbulis Kommentar habe ich so erfahren. Dieses Erlebnis erinnere ich gerne, es hat mir rundherum gut getan, nach zwei Gottesdiensten hat es mir neue Kraft zuwachsen lassen und wie beschwingt bin ich nach Hause gefahren.

Schön, dass wir diese Monatslosung auch in Verbindung mit der aktuellen Jahreslosung sehen können, um sie zu befolgen.

Ihr H. M. Stancke, Pfr.

Gute Worte sind eine Wohltat

Unsere Sprache wird immer aggressiver und härter, fordernder und lauter. Brüllen hat Einzug in die gute Stube gehalten. Sogar in politischen Auseinandersetzungen sind Beschimpfungen an der Tagesordnung. In Schulen und Kindergärten spiegeln sich diese Verhaltensmuster wider. Gleichgültigkeit vor der äußeren und inneren Not eines Menschen geht quer durch alle Schichten der Gesellschaft.

Wie wunderschön dagegen dieser Satz aus dem Alten Testament: Freundliche Reden sind Honigseim, süß für die Seele und heilsam für die Glieder. Schließen wir doch mal die Augen und schmecken ihm nach – ein sonniger Morgen, knusprige Brötchen mit Butter und Honig, dazu duftender Kaffee oder goldgelber Tee. Manch dunkler Schatten der Nacht, manch Schmerz in den Knochen verschwindet zwar nicht, wird aber zweitrangig.

Ein freundliches Wort kann ich nicht mit finsterem Gesicht sagen, und mit einem Lächeln im Gesicht kann ich nicht aggressiv werden. Körper und Seele gehören zusammen: unsere Sprache ist Ausdruck unserer körperlichen und seelischen Verfassung.

Ohne ein gutes Wort, ohne einen freundlichen Blick geht es mir schlecht. Und komischerweise trifft das nicht nur auf die Worte zu, die mir gesagt werden. Ich fühle mich auch sehr viel wohler, wenn ich lächeln kann und aufmunternde Worte für andere Menschen übrig habe. Vom Nektar der göttlichen Wegweisung zehre ich.

CARMEN JÄGER

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

allen Gemeindegliedern, die in der Zeit vom 01.06. - 31.08.2019 70 Jahre und älter werden

IN BREITSCHEID:

JUNI					

JULI					

Wir gratulieren

JULI

AUGUST

In Medenbach:

JUNI

JULI

AUGUST

MÖGE GOTT DEIN WEITERES LEBEN REICH SEGNEN, DIR SEINE NÄHE IMMER WIEDER VOR AUGEN FÜHREN UND DICH MIT FREUDE, FRIEDEN UND ZUVERSICHT BESCHENKEN.

DORO ZACHMANN

ES WURDEN GE-

In Breitscheid:

Am 03.03.2019

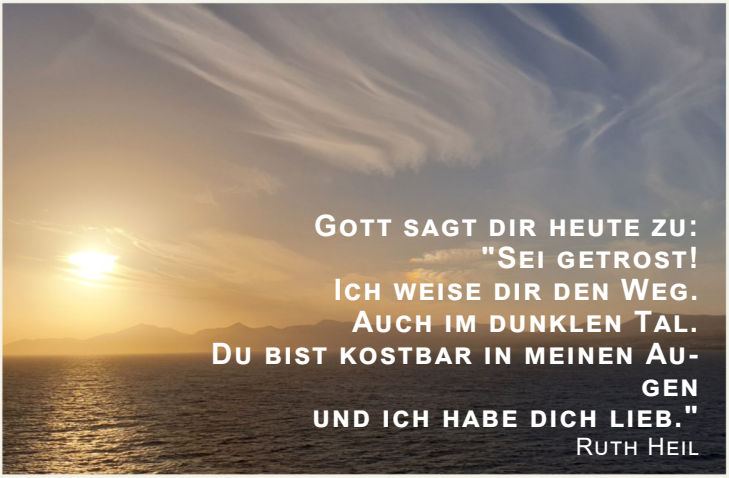
„Denn Weisheit wird in dein Herz eingehen, und Erkenntnis wird deiner Seele lieblich sein, Besonnenheit wird dich bewahren und Einsicht dich behüten.“
Sprüche 2, 10 f.

WIR TRUGEN ZU GRABE:

In Breitscheid:

In Medenbach:

In Erdbach:



Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch."

APOSTELGESCHICHTE 2,1–8.12–17

Grafik: Pfeffer

FRAUENTREFF BREITSCHEID

Jeweils mittwochs um 19:30 Uhr im
ev. Gemeindehaus in Breitscheid

12.06.	Wanderung mit Picknick am Heidekreuz
14.08.	Backesfest bei Sybille Wagner

ÖKUMENISCHER BIBELABEND

Wir laden ganz herzlich ein zum
ökumenischen Bibelabend
am Mittwoch, 12. Juni 2019 | 19:30 Uhr
(kath. Kirchengemeinde)
am Mittwoch, 11. September 2019 | 19:30 Uhr
(ev. Gemeindehaus)

KIRCHENVORSTANDSSITZUNGEN

Mittwoch, 19. Juni 2019 (Medenbach)
Mittwoch, 21. August 2019 (Breitscheid)
Mittwoch, 18. September 2019 (Medenbach)

TAUFSONNTAGE

02. Juni 2019
01. September 2019 mit Tauferinnerungsfest
(Taufgespräch am Donnerstag, den 08.08.2019)
01. Dezember 2019

MÄNNERKREIS

Treffpunkt jeweils um 19:30 Uhr im ev. Gemeindehaus in Breischeid		
08.06.	Pilgerwanderung der Männer aus Liebenscheid und Breitscheid	
05.07.	Besuchsdienst / Jesus sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an“ Offenbarung 3, 20	
02.08.	Bibelarbeit 1. Petrus 3, 15 „Wenn wir Kirche wollen, dann müssen wir auch Kirche leben“	
06.09.	Grillabend mit Wanderung	

PFINGSTFEST

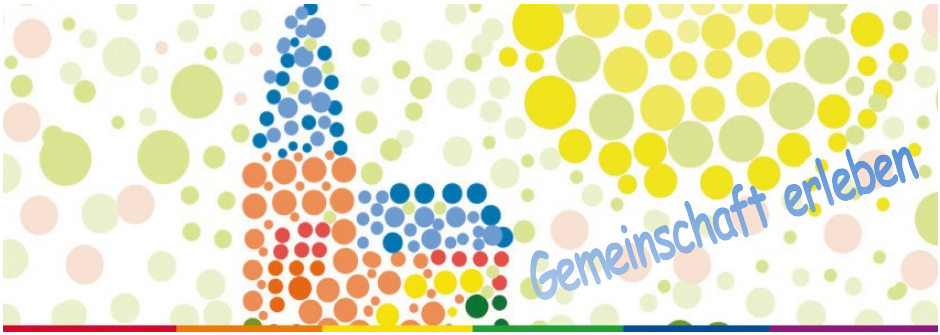
Herzliche Einladung zum Festgottesdienst am **Pfingstsonntag** um 9:30 Uhr in Breitscheid und um 11:00 Uhr in Medenbach.

Am **Pfingstmontag** feiern wir um 10:00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Kirche. Anschließend wollen wir noch zusammen Mittagessen. Dazu sind alle ganz herzlich eingeladen.

Mit offenen **Augen** durch den Tag gehen, lässt mich die kleinen und großen **Wunder der Schöpfung** auch am Wegrand entdecken. CARMEN JÄGER

In Breitscheid:		
Sonntag:	9.30 Uhr	Gottesdienst
	10.45 Uhr	Kindergottesdienst (jeden 1. u. 3. Sonntag)
Dienstag:	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
	18.45 Uhr	Gebetskreis
Mittwoch:	19.30 Uhr	Frauentreff (monatlich)
	19.30 Uhr	Hauskreis (Termin wird jeweils bekanntgegeben)
Donnerstag:	15.00 Uhr	Frauenhilfe
Freitag:	8.00 Uhr	Bibel-Walking (Start am Hofgut „Neustart“)
	17.30 Uhr	Bündische Jungschar (Jungen+Mädchen, 9-13 Jahre)
	19.00 Uhr	CVJM-Hockey (Sporthalle Breitscheid)
	19.30 Uhr	CVJM Jugendkreis
	19.30 Uhr	Männerkreis (jeden 1. Freitag im Monat)

In Medenbach:		
Sonntag:	11.00 Uhr	Kindergottesdienst
	11.00 Uhr	Gottesdienst
Montag:	19.15 Uhr	Gebetskreis
	20.00 Uhr	Kirchenchor
Dienstag:	16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Mittwoch:	14.30 Uhr	Kinderkreis (jede 2. Woche)
Donnerstag:	17.00 Uhr	Mädchenjungschar
Freitag:	19.30 Uhr	JUMP-Teenkreis (jede 2. Woche)



CVJM Medenbach

Auch in diesem Jahr laden wir alle ganz herzlich ein, mit dem CVJM auf **Entenjagd** zu gehen.

WO: SCHWIMMBAD MEDENBACH

WANN: SAMSTAG, 15. JUNI 2019 | 12:00 UHR

ANDACHT: Björn Wagner, CVJM Kreisverband

Für das leibliche Wohl ist wie immer bestens gesorgt.
Es wird wieder die allseits beliebten Hamburger und Würstchen mit Brötchen geben und zum Nachtisch jede Menge Kuchen und Waffeln.
Auf gute **Gemeinschaft** und eine erfolgreiche **„Jagd“** freut sich der Vorstand des **CVJM Medenbach.**

Jugendgottesdienst
windows to heaven
Zwischen Himmel und Erde
IM SHUFFLE-MODUS HÖREN
VON EV. JUGEND AN DER DILL • 7 M „GEFÄLLT MIR“-ANGABEN
SHUFFLE
30. August 2019 um 19:30 Uhr Ev. Kirche Beilstein
Robin Feldhaus ◦ Band „Cornerstore“

Namen der Goldkonfirmandinnen und –konfirmanden

Am Sonntag, den 24. März 2019 hat der Jahrgang 1954/55 in der Breitscheider Kirche die Goldene Konfirmation gefeiert.
Wir haben uns um 9:00 Uhr mit Herrn Pfarrer Stancke im evangelischen Gemeindehaus getroffen und sind dann gemeinsam zur Kirche gegangen.
Der Gottesdienst mit Abendmahl wurde von Herrn Pfarrer Stancke gehalten. Herr Pfarrer Stancke gedachte auch an die bereits verstorbenen Konfirmandinnen und Konfirmanden unseres Jahrganges und an den verstorbenen Pfarrer Schmidt, der uns vor 50 Jahren in der Medenbacher Kirche konfirmiert hatte.
Die Goldkonfirmandinnen und -konfirmanden wurden im feierlichen Gottesdienst vor den Altar gebeten, jeder erhielt den Segen und eine Urkunde mit seinem damaligen Konfirmationsspruch. Anschließend fand das gemeinsame Abendmahl statt.

Nach dem Gottesdienst und einigen Erinnerungsfotos ging es

zum gemeinsamen Mittagessen. Es wurden viele interessante Gespräche geführt und Erinnerungen wurden wieder aufgefrischt. Wir hatten uns zum Teil viele Jahre nicht mehr gesehen. Es wurden Adressen und Telefonnummern ausgetauscht. Die Zeit verging sehr schnell. Am späten Nachmittag wurde das Treffen aufgelöst mit der festen Absicht, uns bald wieder zu sehen.

Udo Klaas, Günter Petry

Foto: Lehmann

Ein jeder Mensch
sei schnell zum Hören,
langsam zum Reden,
langsam zum Zorn.
Jakobus 1, 19

GEDANKEN REIFEN LASSEN

Geduld ist nicht gerade meine Stärke. Manchmal ärgere ich mich über mich selbst, wenn ich jemandem ins Wort falle oder nicht abwarten kann und einfach zugreife und lieber alles selbst mache. Dann geht es wenigstens schnell, denke ich. Damit entmutige ich Kinder, stoße Erwachsene vor den Kopf.

Das Zitat aus dem Jakobusbrief sollte für mich und gewiss auch für viele andere Zeitgenossen täglicher Begleiter sein. Es klingt so einfach: Hör genau hin, überleg dir deine Worte, sei doch nicht gleich so aufbrausend!

Die Hektik unserer Zeit ist keine Entschuldigung für vorschnelle Aktionen und heftige Reaktionen. Stellen Sie sich Jesus bei der Bergpredigt vor, kaum hätte er einen Satz zu Ende gesagt, gäbe es schon Sprechchöre und wütende Angriffe. Was wäre uns da verloren gegangen, hätten Menschen nicht zugehört und in Ruhe Fragen gestellt und manchmal einfach nur gute Worte und Ideen weitergegeben.

Hör doch bitte erst einmal hin, sortiere deine Gedanken, überlege genau, was du wie sagen willst und ball nicht gleich die Faust, wenn dir etwas nicht passt!

Geduld ist sicherlich nicht meine Stärke, genau hinzuhören habe ich aber inzwischen gelernt und Zornesfalten weitgehend verbannt. Das ist nicht nur eine Frage des Lebensalters oder des Berufes. Ich bin mir sicher: Die Lebens- und Glaubenserfahrung haben mich gelehrt, auf die Weisheit der Bibel zu hören. Sie trägt sehr gut im Alltag.

CARMEN JÄGER

Am 26.03.2019 haben wir Konfirmanden zusammen mit unseren Paten Pizza gebacken. Wir haben uns alle um 16 Uhr im Gemeindehaus getroffen und dann ging es auch schon los. Jeder hat mit seiner Konfi-Patin eine eigene Pizza zusammengestellt und mit verschiedensten Zutaten belegt und gebacken. Es hat uns viel Spaß gemacht, etwas mit allen zusammen zu machen, vor allem zusammen mit unseren Paten. Das war mal etwas anderes, als der normale Konfirmandenunterricht. Das Vorbereiten, Schnippeln und Belegen hat mir persönlich am besten gefallen, weil nicht alles perfekt sein musste und wir dabei auch viel Quatsch gemacht und gelacht haben. Die Pizza war sehr lecker und ist uns gut gelungen. Was zum Kochen natürlich auch dazugehört, ist das Küche Saubermachen und Spülen, was aber sehr schnell ging, da alle mitgeholfen und angepackt haben. **Vielen Dank an unsere Paten, es war schön mit euch!**

KONFIS BACKEN PIZZA MIT IHREN KONFI-PATEN

Elisa Domes

SUPER
mein
HELD
Dekanats
Kinder
Kirchentag
21. Sept. 2019
10.00 – 15.30 Uhr
in der Mehrzweckhalle
der Grundschule
in Hörbach
Schulstraße
Für Kinder von
6–12 Jahren
Anmeldungen bitte
bis 9. Sept. 2019
bei eurer
evangelischen
Kirchengemeinde!
Ev. Jugend
Veranstalter:
Evangelisches Dekanat an der Dill, Am Hintersand 15,
35745 Herborn, Telefon 0 27 72 / 58 34 - 200

Haben Sie Spaß an der Arbeit mit Kindern?
Sind Sie musikalisch?

Wir sind auf der Suche nach einer/m ehrenamtlichen Mitarbeiter/in, die/der idealerweise einmal pro Woche vormittags für 45 Minuten gemeinsam mit den Kindergartenkindern und den Erzieherinnen Lieder singt und uns auf einem Instrument begleitet.

Falls wir Ihre Neugierde geweckt haben, kommen sie bei uns im Ev. Kindergarten Breitscheid vorbei.
Rückfragen beantwortet Ihnen Frau Beck-Seel unter der Telefonnummer 02777-6292 sehr gerne.

Wir wünschen allen Kindern einen guten Start in den Schulalltag und viel Freude beim Lernen!

Tina Willms

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

CVJM Medenbach

Am 31.03.2019 feierten wir „Gottesdienst anders“ mit Katharina Haubold von der CVJM-Hochschule Kassel.
In der Predigt ging es um das **Gleichnis vom Zöllner und Pharisäer,** das in Lukas 18, 9 -14, steht.
Katharina Haubold hat das Gleichnis in drei Punkten zum Verstehen ausgelegt:

1. Es lehrt mich

Der Pharisäer redete nur von ich - ich - ich. Der Zöllner betete einfach: „Gott, sei mir Sünder gnädig.“ Damit sagte er, dass er Gott braucht. Er ging als Gerechter nach Hause und wurde durch Gnade verändert.

2. Es befreit mich

Bei Gott muss ich mir keine Anerkennung und Liebe verdienen, ich brauche ihm nichts zu beweisen, ich kann mit allem vor Gott kommen. Gott befreit mich von allem.

3. Es fordert mich heraus

Wir dürfen mit anderen Menschen als Menschen zusammen leben, weil wir das Leben alleine gar nicht schaffen, sondern nur in Gemeinschaft. Wir dürfen Fehler machen, aber Gott ist uns gnädig.
Es ist nicht wichtig, was andere Menschen über mich denken, entscheidend ist, was Gott von mir denkt.

Unsere Kirche ist offen.
Treten Sie ein!

DANKE

Der Gottesdienst wurde mit der Band „Sound of Faith“ mit tollen Lobpreisliedern bereichert. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Band!

Der Gottesdienst war sehr gut besucht, und auch das gemeinsame Mittagessen wurde in großer Runde genossen.
So macht Gottesdienst feiern Freude! Es wäre toll, wenn wir öfter in so großer Runde und Gemeinschaft Gottesdienst feiern könnten.

Sonja Leuthäusel

Advent, Ostern, Pfingsten

Der Weg durchs Kirchenjahr

Jeder Sonntag des Jahres hat einen Namen, jedes Fest seinen festen Platz im Kirchenjahr. Neben den großen Kirchenfesten gibt es an jedem siebten Tag einen Grund zu feiern oder zu gedenken – immer entlang der passenden Bibelstellen. Anders als das Kalenderjahr beginnt das Jahr hier nicht mit dem ersten Januar, sondern mit dem ersten Adventssonntag. Das Weihnachtsfest, die Feier um Jesu Geburt, ist damit das erste große Fest des Kirchenjahres. Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, leitet den Höhepunkt des Kirchenjahres ein: das Osterfest. Die Feier der Kreuzigung und Auferstehung Christi ist das wichtigste Ereignis im Kirchenjahr, für alle Christen gleichermaßen, Katholiken, Protestanten und andere christliche Bekenntnisse. Der Tag Christi Himmelfahrt, 40 Tage nach Ostern, gehört liturgisch immer noch zur Osterzeit. Die endet erst zehn Tage nach Himmelfahrt mit dem Pfingstfest, an dem die Ankunft des Heiligen Geistes und die Überwindung der babylonischen Sprachverwirrung gefeiert wird. Damit steht es für die Einheit der Christenheit und wird auch als Gründung der Kirche verstanden.

Zwischen Pfingsten und dem letzten Sonntag des Kirchenjahres liegen die 25 Sonntage der Trinitatis-Zeit. Danach endet das Kirchenjahr mit dem Ewigkeits- oder Totensonntag, an dem an das Versprechen des ewigen Lebens erinnert und der Toten gedacht wird. Ursprünglich war dies der Tag „Allerheiligen“, der im Zeichen der Märtyrer und Heiligen der Kirche stand. Die Bedeutung des Tages hat sich durch die Reformation aber gewandelt, genau wie die der Heiligen-Tage („Namenstage“). Weil die protestantischen Reformatoren statt der Heiligenverehrung die Bibel wieder in den Mittelpunkt des Glaubens stellten, spielen diese Tage im evangelischen Kirchenjahr, wenn überhaupt, nur eine sehr kleine Rolle.

Jeder der Tage und Phasen des Kirchenjahres hat eine eigene liturgische Farbe. Die Christfeste wie die Weihnachtstage und Ostern sind weiß (außer Karfreitag, der ist schwarz). Die Zwischenzeiten, in denen keine Feste liegen – wie die Vorfastenzeit, die Sonntage nach Trinitatis und die nach Epiphanias – sind grün. Die Passionszeit vor Ostern ist violett, ebenso wie der Advent. Pfingsten ist rot, ebenso wie einige weitere Gedenktage, zum Beispiel der Reformationstag. Die liturgischen Farben sind aber keine Pflicht. Oft werden sie in den evangelischen Kirchen nur spärlich oder nur für die hohen Feiertage eingesetzt.

Vorstellung der Konfirmanden zum Thema: „WIE IST GOTT?“

„Wir wollen mehr über Gott lernen“, sagten einige der Konfirmanden im letzten Jahr, als wir im Juni mit dem Konfirmandenunterricht (KU) begannen.
Darum ging es auch immer wieder, wenn wir dienstagnachmittags zusammen waren.
Mit der Zeit und durch so manche Gespräche wurde uns bewusst, dass es viele Spekulationen darüber gibt, wie Gott ist, und in der Volksfrömmigkeit haben sich auch Sichtweisen über Gott entwickelt, die alles andere als biblisch sind.
So sagen manche z.B., dass Gott eine unbestimmte Kraft ist, die in der Welt wirkt. Andere glauben, dass ein personaler Gott die Welt geschaffen, sich aber dann ganz zurückgezogen hat. Wieder andere sind mit dem Glauben aufgewachsen, dass Gott uns wie ein Polizist beobachtet. Er bekommt alles mit, und die Strafe folgt auf den Fuß, wenn jemand etwas falsch gemacht hat. Noch vieles andere, auch Diffuses, glauben Menschen; mag sein, sie basteln sich ihr eigenes Gottesbild selbst zurecht.
Die Folgen von falschem Glauben können allerdings verheerend sein; man soll es nicht meinen: Glaube ich, dass Gott nur eine unbestimmte Kraft ist, dann kann er mir auch kein persönliches Gegenüber sein. Ansprechbar ist er dann auf keinen Fall.

Oder: Wenn ich mit dem Glauben lebe, dass Gott zwar die Welt geschaffen, sich aber zurückgezogen hat, dann ist er nicht bei mir; er überlässt mich einem unbestimmten Schicksal. Und schließlich: Wenn Gott wie ein Polizist ist, der mich wegen meiner Fehler und Vergehen straft, dann lebe ich mit immer mehr Misstrauen ihm gegenüber. Mit „lieber himmlischer Vater“ kann ich ihn dann nicht ansprechen. Das ist unmöglich.
Wer danach fragt, wie Gott ist, der findet die Antworten nirgendwo anders, als in der Bibel. Mit einem großen Holzkreuz haben wir in unserem Vorstellungs-Gottesdienst versucht, der Gemeinde das zu erklären.
Wir haben deutlich gemacht, dass wir Gott nur durch Jesus kennen. „Wer mich sieht, der sieht den Vater“, sagt Jesus. „Der Vater und ich sind eins.“
In unser Holzkreuz war eine Jesus-Figur als Puzzle eingearbeitet, und auf die Teile haben wir dann die Stichworte geschrieben: Vater, ewiger Gott, Schöpfer, Retter und Wahrheit. Das haben wir der Gemeinde erklärt.

Hier für Sie nur ganz kurz:
Vater: Jesus ist das Angesicht des Vaters. Wer Jesus sieht, der sieht Gott.
Ewiger Gott: Gott ist immer da und ewig, und der auferstandene Jesus sagt: „Ich bin bei euch alle Tage“
Schöpfer: Gott ist Schöpfer, er gibt Leben und erhält es. Und Jesus gibt neues Leben, indem er heilt und Sünden vergibt. Weiter heißt es auch bei Paulus: „Ist jemand in Jesus Christus, so ist er eine neue Schöpfung, das Alte ist vergangen; Neues ist geworden.“
Retter: Gott rettet sein Volk aus der Gefangenschaft in Ägypten, und Jesus rettet, indem er Menschen in seine Nachfolge ruft. Er ist der Weg zu Gott.
Wahrheit: Gott ist da, er ist echt und wahr, das ist klar! Und Jesus sagt Menschen die Wahrheit. Dabei kritisiert er auch z.B. fromme Heuchler und sagt, was Sache ist. Jesus nimmt kein Blatt vor den Mund, er selbst ist die Wahrheit.

Pfr. Horst Martin Stancke

Männerkreis besucht Luftwaffe in Bü-

Am 16. April 2019 fuhren 29 Teilnehmer vom Männerkreis mit dem Bus zum Truppenbesuch beim Taktischen Luftwaffengeschwader 33 im Fliegerhorst Büchel (Eifel). Es war schon das zweite Mal nach 2015, dass wir diesem Geschwader einen Besuch abstatteten.

Auf der Hinfahrt gab es im Bus nach einer Andacht von Pfarrer Stancke ein Frühstück mit Fleischwurst, Brötchen und Kaffee, besorgt und zubereitet von Helge und Helmut Gliß.

Nach staufreier Fahrt kamen wir um 9 Uhr in Büchel an und wurden vom Presse-Offizier des Geschwaders empfangen. Er hatte für uns ein interessantes und informatives Besucherprogramm zusammengestellt, welches sofort mit einem Briefing über Gliederung und Aufgaben des Geschwaders begann. Das Geschwader hat den Auftrag, im Rahmen der NATO Bündnis-Verteidigung Luftangriffe zu fliegen. Damit leistet der Verband Luftunterstützung für Bodentruppen und kann auch harte, tiefe und weit entfernte Ziele mit den vorhandenen Waffen bekämpfen. Personell besteht das Geschwader aus ca. 1.600 Soldaten, ca. 400 Zivilbediensteten und verfügt über 36 zweisitzige Kampfflugzeuge vom Typ Tornado. Diese sind mit Bordkanone und je nach Ziel-Bekämpfung mit GPS-, laser- oder radargesteuerten Lenkwaffen ausgestattet. Ein Oberstabsfeldwebel erläuterte uns danach sehr detailgetreu, mit welchen Problemen und Unzulänglichkeiten ein Luftwaffen-Verband zu

kämpfen hat, der ein 50 Jahre altes Waffensystem fliegt und einsatzbereit halten muss. Eine besondere Rolle spielt dabei der politisch gewollte Auftrag des Geschwaders, in einer kriegerischen Auseinandersetzung auch Atom-Waffen einzusetzen.
Dann ging es zur Feuerwehr, die wir im Einsatz sehen konnten, denn es herrschte Flugbetrieb. Wir besichtigten auch die Einheit „Ground Control Approach“ (GCA), wo eine Kontrolle des näheren Luftraums stattfindet und anfliegende Flugzeuge bei fehlender Bodensicht mit Radar-Unterstützung zur Landung gebracht werden. Ein weiterer Höhepunkt war die Besichtigung des Towers, von dem aus der gesamte Flugverkehr auf dem Fliegerhorst geleitet wird. Zwischendurch hatten wir die Gelegenheit, Kampfflugzeuge vom Typ Tornado, aber auch einen Eurofighter, starten und landen zu sehen. Absoluter Höhepunkt dabei war ein sogenannter „Werkstattflug“ eines Tornados, der nach einem Werftaufenthalt zur Kontrolle im Flug überprüft wird. Dieses Flugzeug donnerte in Baumwipfelhöhe über uns hinweg, stieg senkrecht in die Höhe und setzte nach einer Rolle anschließend zur Landung an. Der bei den Flugbewegungen mit Nachbrenner entstehende Lärm ist schon beachtlich und konnte nur mit Gehörschutz ertragen werden.
Danach ging es in den Speisesaal, wo wir das Mittagessen einnahmen. Aus dem Menüangebot von vier verschiedenen Gerichten konnte sich jeder die passende Mahlzeit aussuchen und zusammenstellen. Es wurden eine Suppe, verschiedene Nachspeisen, dazu Obst, Joghurt und diverse Getränke angeboten. Gut gesättigt, ging es nach der Mittagspause zur Werft, wo uns Gabriel Vogel, ein Eifelaner Original, in launiger Art die Wartungsarbeiten am Flugzeug erläuterte, uns aber auch den Tornado mit seiner Technik aus der Nähe zeigte.
Zum Abschluss unseres Besuches dankte Pfarrer Stancke den uns begleitenden Soldaten für die Betreuung und Führung während des Aufenthaltes und überreichte ein Gastgeschenk. Nach einem Gruppenfoto bei den ausgestellten Flugzeug-Mustern an der Hauptwache endete der Truppenbesuch beim Taktischen Luftwaffengeschwader 33 im Fliegerhorst Büchel.
Am frühen Nachmittag ging die Fahrt hinab in das Moseltal und in die Touristen-Hochburg Cochem. Dort konnten alle Teilnehmer über zwei Stunden hinweg die Stadt erkunden, in einer der vielen Wein-Schenken einkehren oder auch Andenken einkaufen.

Danach ging es der Mosel entlang Richtung Heimat. Nach einem Abschlussgebet und fast staufreier Fahrt erreichten wir am frühen Abend müde vom Gesehenen und Erlebten wieder Breitscheid und waren uns einig, dass es sich gelohnt hat, einen zweiten Besuch der Luftwaffe in Büchel abzustatten.

Manfred Thielmann

IM JUNI

Die Sonne so groß und die Schatten so klein.
Alles scheint leichter an solchen Tagen.

Ich wünsche dir, dass auch in deinem Leben
die Schatten schrumpfen und du das Licht spürst,
das dich umgibt, leuchtend und warm
wie ein Segen.

TINA WILLMS

Liebe Gemeinde,

ich melde mich aus dem fernen Südafrika. Bereits neun Monate meines zwölfmonatigen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes sind vergangen.
Die Zeit rast und steckt voll besonderer Erfahrungen. An meiner Arbeitsstelle "Diakonia Aids Ministry" (Diakonia Aids-Hilfe) gestalte ich aktuell hauptsächlich das Nachmittagsprogramm für die Kinder aus der Umgebung, die nach der Schule zu uns kommen. Ich konzentriere mich dabei auf Kreatives wie Basteln und Malen. Nebenbei verbringe ich meine Freizeit mit Tennis- und Klavierspielen hier in Soweto oder mit meinen wundervollen Mitfreiwilligen, von denen die meisten nicht weit entfernt von hier in Johannesburg wohnen. Auch der Kunst widme ich mich intensiver. Im Rahmen meines Freiwilligendienstes habe ich z.B. während der ersten Monate diesen Container angemalt (siehe Bild), der unserem Aids-Pflegedienst als Büro dient. Wer mehr über meinen Freiwilligendienst wissen möchte, kann meinen Blog verfolgen, wo ich auch unter anderem die Rundbriefe veröffentliche, die meinen Förderkreis erreichen.

Adresse zum Blog:
https://noemistancke.wixsite.com/sharpsharp

Ich möchte an dieser Stelle auf die Spendendose hinweisen, die in der evangelischen Kirche in Breitscheid steht. Die Spenden unterstützen die Freiwilligenarbeit

des Ev.-luth. Missionswerks Hermannsburg (ELM), die mir und meinen Mitfreiwilligen als Entsendeorganisation diesen Freiwilligendienst ermöglicht.

Vielen Dank und liebe Grüße aus Soweto, Südafrika!

Noemi Stancke

Anmerkung Pfarrer Stancke:

Während ihres Freiwilligendienstes hat Noemi auch mal Urlaub gemacht. Hier die Bilder von der Bungee-Jumping-Aktion. Wir sind sehr dankbar, dass Noemi nach ihrer Erkrankung ihr Freiwilligenjahr in Südafrika nachholen kann und viele tolle Erlebnisse und Begegnungen ihr Leben bereichern.

Danke ...

◊ für die Natur, die Sonne und Wärme, die unserer Seele so gut tun;

◊ für all die schönen Gottesdienste, die wir in unseren Gemeinden schon feiern konnten;

◊ für die Gemeinschaft und Begegnungen, die wir in den unterschiedlichen Gruppenstunden und Gottesdiensten erleben dürfen;

◊ für die Erzieherinnen des Kindergartens, die immer ein offenes Ohr für die Kleinsten haben und sich mit viel Liebe und Kreativität für die Entwicklung der Kinder engagieren.

.

Fürbitte ...

◊ dass alle Menschen eine kleine Auszeit im Sommer genießen dürfen, ob im Urlaub oder Zuhause, damit sie wieder gestärkt in den Alltag zuückkehren können;

◊ für alle kranken, einsamen und traurigen Menschen in unserer Gemeinde, dass wir ein Herz für unsere Mitmenschen haben und uns auf den Weg machen, wo wir helfen und Beistand leisten können;

◊ dass wir die Natur schützen und wir mit allem, was uns von Gott zur Verfügung gestellt wird, sorgsam umgehen und es für unsere Nachkommen erhalten;

◊ für die Kinder, die in die Schule kommen und für die Jugendlichen, die ins Berufsleben oder Studium starten, dass sie alle einen guten Start erleben.

Pfr. Stancke ist vom **27. Juni bis 28. Juli 2019** im Urlaub.
Die Kasualvertretungen und die Gottesdienstvertretungen werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Im **Urlaub** ist alles erlaubt,
was froh macht, keinem schadet und
keine große Arbeit ist.

Danke, guter Gott, dass in jeder Woche
ein Tag Urlaub ist.

REINHARD ELLSEL

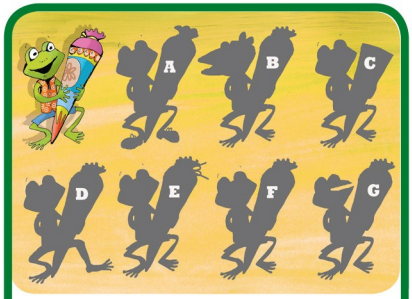
Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Daheim im Haus Gottes

Jesus ist jetzt 12 Jahre alt und darf mit zum großen Tempel nach Jerusalem. Als sie durch das heilige Gebäude laufen, ist Jesus sehr aufgeregt! So ein Gewusel: Betende, Pilger, Händler! Alles ist neu für ihn. Aber Jesus fühlt sich sicher. Neugierig betritt er einen Raum, in dem Gelehrte miteinander reden.

„Auch wenn ich ein Kind bin, die beantworten mir bestimmt meine Fragen", denkt Jesus. Die Männer antworten ihm so ernst wie ihresgleichen. Sie sind erstaunt über das Wissen und den Verstand des Jungen. Nur Jesus wundert sich nicht: „Hier bei Gott fühle ich mich zu Hause!"



Frosch Jonas hat eine riesige Zuckertüte zur Schuleinführung bekommen. Welcher Schatten passt genau zu Frosch Jonas?

Rätselauflösung: F

Spielen auf dem Pausenhof

Ein Kind versteckt sich, alle anderen zählen. Nun wird gesucht. Wer den Versteckten findet, setzt sich mucksmäuschenstill dazu. Dann warten beide, bis der Nächste sie findet, der sich auch dazu setzt. Und so weiter, bis der Letzte alle zusammen gefunden hat und derjenige ist, der sich als Nächster versteckt.

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

CVJM Breitscheid - News

16.05.2019

Weihnachtsbaumaktion

Am **12. Januar 2019** wurden durch unseren CVJM die ausgedienten Weihnachtsbäume in Breitscheid eingesammelt und auf die Müllkaute entsorgt. Die bei dieser Aktion eingesammelten Spenden betrugen **1100 €**.
Diese Spende ist zur Hälfte für das Schülercafé **zwoSIEBEN** des CVJM Kreisverbandes in Herborn und zur anderen Hälfte für unsere eigene Jugendarbeit bestimmt.
Vielen Dank für Ihre Spende!
Besonders möchten wir uns auch bei den beiden Firmen Andreas Thielmann und Hartmut Thielmann bedanken, die uns auch in diesem Jahr wieder ihre Fahrzeuge zur Verfügung gestellt haben. Ohne diese Unterstützung wäre diese Aktion so nicht durchführbar. **Nochmals vielen Dank dafür!**

CVJM Gottesdienst

Am **Sonntag,** den **31. März 2019** konnten wir einen CVJM Gottesdienst zusammen mit **Katharina Haubold** von der CVJM Hochschule Kassel feiern. Das Thema lautete: *Wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht* (nach Lukas 18, 9-14). Wie üblich bei dem letzten Gottesdienst im Monat (Gottesdienst anders) fand noch im Anschluss ein gemütliches Beisammensein mit Stehkaffee statt.

Jahreshauptversammlung

Am **Sonntag,** den **31. März 2019** fand nach dem CVJM Gottesdienst

unsere diesjährige **Jahreshauptversammlung** statt. Neben den verschiedenen Berichten aus unserem Vereinsleben und mehreren Wahlen fand am Ende noch ein gemeinsames Mittagsessen statt.

Mai Wanderung 2019

Auch dieses Jahr fand eine **1. Mai Wanderung** statt. Das Ziel war die Skihütte „auf der Hub“. Insgesamt hatten sich 46 Teilnehmer zu Fuß und mit dem Fahrrad auf den Weg gemacht. Eine der beiden Fahrradgruppen ist bis auf die Fuchskaute gefahren. An der Skihütte wurde dann gemeinsam gegrillt und gegessen. Am Nachmittag konnten die mitgebrachten Spielgeräte, wie zum Beispiel die Hockeyausrüstung, genutzt werden oder es wurde sich einfach unterhalten. Zum Abschluss gab es noch eine Andacht und ein gemeinsames Kaffeetrinken.

Thorsten Reichel http://www.cvjm-breitscheid.de

Kontakte

Öffnungszeiten Gemeindebüro: Tel. (02777) 233
Dienstags 17.00 Uhr - 18.00 Uhr
Freitags 10.00 Uhr - 11.30 Uhr
Homepage der ev. Kirchengemeinde:
www.evkbm.de

Evangelischer Kindergarten Breitscheid Tel. (02777) 6292

Küsterin Breitscheid Tel. (02777) 1443
Kerstin Peter

Hausmeisterin Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 911146
Raisa Brestel

Vermietung Gemeindehaus Breitscheid Tel. (02777) 6273
Helge Gliß

Küsterin Medenbach Tel. (02777) 7258
Hildegard Diehlmann

Vermietung Gemeindehaus Medenbach Tel. (02777) 6732
Hausmeisterin Claudia Diehlmann

Übergemeindliche Anschriften:

Diakonisches Werk Dillenburg-Herborn Tel. (02771) 26550
Bahnhofsplatz 1, 35683 Dillenburg
Internet: www.diakonie-dillenburg-herborn.de

Ev. Jugend an der Dill
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
Hartmut Heuser / Barbara Maage Tel. (02772) 5834-280
Astrid Möller Tel. (02772) 5834-282
Isabelle Schreiber Tel. (02772) 5834-283
E-Mail: jugend@ev-dill.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche Tel. (02772) 5834-300
Am Hintersand 15, 35745 Herborn
E-Mail: info@erziehungsberatungsstelle-herborn.de